

Gottesdienst für Sonntag, 3. Juli 2022

im Pfarrgarten zum Beginn der Sommerkirche
Peter Hofmann, Pfarrer in Schwanden
Martin Zimmermann, Orgel

De Friede vo Gott seg mit öis. Amen.

Der ewige Gott wird nicht müde noch matt. Er gibt dem Müden Kraft und dem Kraftlosen Stärke in Fülle.

Jesaja 40,28f (Ü: Jörg Zink)

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Gottesdienst im Pfarrgarten!

Taufen

Entzünden der Taufkerzen

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, soll nicht im Dunkeln bleiben, sondern das Licht des Lebens haben.

Gebet

Mer bruched d Schutzmacht vo Gott, aber mer chönd sie nöd erzwinge. Erbitte und immer wieder neu empfangen chömmen sie. De Romano Guardini hat das in einem kurzen Gebet zusammengefasst: «Immerfort empfangen mich aus deiner Hand. Das ist meine Wahrheit und meine Freude. Immerfort blickt mich dein Auge an und ich lebe aus deinem Blick, du mein Schöpfer und Heil. Amen.»

Musik Über sieben Brücken (T: Helmut Richter; M: Ulrich Swillms)

Er schrieb Gedichte, Reportagen, Hörspiele. Bekannt aber machte ihn der Karat-Hit *Über sieben Brücken musst du gehen*: Der Schriftsteller und Lyriker aus Leipzig, HELMUT RICHTER, er ist 2019 im Alter von 85 Jahren gestorben. Von ihm stammt der Text:

Über sieben Brücken musst du gehen

Er ist einer der größten Pop-Hits von Deutschland geworden. 1978 nahm ihn die Rockgruppe KARAT als Titellied für den gleichnamigen DDR-Fernsehfilm auf, 1980 machte ihn eine Coverversion von Peter Maffay auch in der Bundesrepublik zum Erfolg.

Das Lied wurde im Verlauf der letzten fast 45 Jahre unter anderem von Vicky Leandros, Max Raabe, Jose Carreras, Helene Fischer und Chris De Burgh gecovered.

Bundespräsident Joachim Gauck wählte es als eines von drei Stücken, die zu seinem Dienstabchied gespielt wurden (März 2017). – Heute nun: Sieben Brücken im Pfarrgarten Schwanden! Im Internet siehe <https://www.youtube.com/watch?v=66smY7VOKs0>

Predigt «Gott wird nicht müde noch matt» (Jesaja 40,25-31)

*Die Welt hat einen kollektiven Burnout erlebt.
Wir müssen uns hinterfragen.*

Jogi Löw hat das gesagt, der deutsche Fußballnationaltrainer. Das stimmt nachdenklich. Die Welt hat einen kollektiven Burnout erlebt. Burnout heißt: ich bin total erschöpft, ich habe keine Kraft mehr, bin niedergeschlagen, verletzlich.

Manchmal bin ich schon am Morgen müd

Ich kenne das: Da wachst du trotz sieben Stunden Schlaf auf, es fühlt sich zäh an. Schwere Knochen, schwere Gedanken. Dabei sollte man doch frisch in den neuen Tag

starten, ausgeruht und voll Energie. Wenn man müde ist, dann kann man sich noch so mühen, es wird nichts werden.

Wer kennt sie nicht, die Vorzeichen, über die man lange hinweggehen kann? Die eigenen Grenzen ignorieren. Schwindel. Irgendein entzündlicher Prozess im Körper. Bis man endlich auf die Seele hört!

II

Dem Songtext «Über sieben Brücken musst du gehen» liegt eine deutsch-polnische Lovestory zugrunde. Sie ist der grösste Erfolg von Helmut Richter geworden. Die berühmten Liedzeilen sagt dort Gitta am Ende der Erzählung immer wieder vor sich hin. Geschildert wird eine Mutter, wie sie ihr krankes Kind über sieben Brücken tragen muss, damit es wieder gesund wird.

Das Leben des Dichters Helmut Richter hört sich selber an wie ein Gang über sieben Brücken: zig Brüche, Umbrüche, Übergänge kommen vor. Wie in so manchen anderen Lebensläufen.

- Helmut Richter kam 1933 in Freudenthal in Mähren auf die Welt, heute das tschechische Bruntál
- als Vertriebener kam er nach dem Krieg nach Ostdeutschland
- zunächst in ein Dorf in Sachsen-Anhalt
- dort lernt er Maschinenschlosser
- ist unter anderem als Landarbeiter und Traktorfahrer tätig
- später holte er in Leipzig das Gymi nach
- studiert zuerst Physik
- doch seine Leidenschaft gilt der Literatur
- er beginnt mit einem Studium der Literatur
- der Dichter Georg Maurer (1907-1971) wird sein Mentor und Vorbild
- endlich wird Helmut Richter freischaffender Autor
- schreibt Reisereportagen, journalistische Porträts, Berichte
- verfasst Hörspiele, Drehbücher, Erzählungen, weitere Gedichte
- später (ab 1980) wird er Nachfolger seines damaligen Mentors und damit Leiter des Lyrik-Seminars in Leipzig

III

*Manchmal bin ich ohne Rast und Ruh.
Manchmal schließ ich alle Türen nach mir zu.*

Was hilft leben? Ein Lied. Ja, vielleicht in der Frühe, wenn das Radio den richtigen Ton trifft. Ein Mutmachlied. Eine sehnsüchtige Mischung aus Trauer und Hoffnung zieht sich durch das Lied:

*Manchmal wünsch ich mir mein Schauckelpferd zurück
manchmal weiss ich nicht mehr, was ich weiss*

Vielen Leuten in der DDR ging das nicht mehr aus dem Sinn. Ein Bericht erzählt von Frauen im Gefängnis von Hoheneck bei Chemnitz. Dort waren sie eine ganz gemischte Gruppe. Wegen leichter wie schwerer Straftaten waren sie verurteilt. Mit ihnen inhaftiert waren auch die Bürgerrechtler*innen der DDR. Ihr Protest gegen ein unmenschliches Regime brachte ihnen das Gefängnis ein. Sie widerstanden aus Überzeugung und manche gewiss auch aus Glauben. Sie wehrten sich gegen einen Staat, der die

Freiheit der Andersdenkenden nicht achtete. Und sie wehrten sich gegen einen Staat, der die Freiheit der Gläubigen immer mehr einschränkte.

Über sieben Brücken musst du geh'n

Dieses Lied wurde unbeabsichtigt zu einem Lied der Ermutigung, durchzuhalten. Einigen zumindest, die nicht aufgehört hatten zu hoffen, die sich wie Asche fühlten und doch wussten, dass sie eines Tages, wenn sie die sieben Brücken überschritten hatten, der helle Schein sein würden. *Wie lange noch? Wie lang ist der Weg über sieben Brücken? Wann werden sie das Gefängnis, verlassen können?*

Sieben, die Zahl der Vollendung, von Anfang und Ende, von Raum und Zeit. Sieben Tage hat die Woche. Sieben ist theologisch die Summe aus der Drei für Gott - und Vier für die Welt. In Märchen ist 7 eine magische Zahl. Im grimmschen Märchen der 7 Raben macht es sich ein Mädchen zur Aufgabe, seine 7 Brüder zu befreien, die durch eine Verwünschung des Vaters in Raben verwandelt wurden; mit 7-Meilenstiefeln, einem magischen Gegenstand, der seinem Träger Zauberkräfte verleiht, können nach orientalischem Verständnis bis zu hundert Meilen überwunden werden; für den Glauben ist 7 eine heilige Zahl.

Die 7-Brücken im Lied stehen fürs Durchhalten. Für viele Menschen in der ehemaligen DDR - und für viele andere, die verfolgt wurden oder unrechtmässig in Gefängnissen eingesperrt waren.

IV

Solche Lieder: die Mut machen, trösten, das braucht jede Generation. Es gibt sie in verschiedenen Formen. Im biblischen Buch des Propheten Jesaja beginnt mit dem 40. Kapitel ein "literarisches Oratorium der Hoffnung" (Ulrich Berges: Jesaja. Der Prophet und das Buch, S. 39, Evang. Verlagsanstalt). Die gute Nachricht dort lautet:

*Erinnert euch daran, was euch hoffen ließ.
Erinnert euch, was euch getragen hat.
Es wird auch wieder tragen.*

Es sind altvertraute Lieder, in die man sich reinfallen lassen kann, weil sie einen tragen.

*Erinnert euch genau, erinnert euch an die Lieder, die euch getröstet haben.
An euer kindliches Vertrauen. Erinnert euch daran, was euch gutgetan hat.
Es wird euch wieder guttun.*

V

Auch wir brauchen Kraftquellen. Wir spüren in der Zeitenwende, in der wir uns befinden, gerade sehr klar, dass wir Aussicht auf Hoffnung brauchen.

Die Hoffnung, zu der wir aufgefordert sind, ist aber keine Flucht ins Jenseits. Sie ist eher ein „Tiefer-Sehen“ des Diesseits.

Christen nehmen dabei zweierlei radikal ernst: Die Inkarnation an Weihnachten und die Auferstehung an Ostern. Denn Jesus, der Christus, zeigt einen Heilsweg auf. Es ist der Weg des liebevollen Dienstes: Der Weg des Einsatzes für Gerechtigkeit an der Seite von Armen, Benachteiligten, Entrechteten.

Der Auferstandene ist der Beweis: Gott macht das Unmögliche möglich. Leid und Tod können durchlitten werden. Das Leben und die Liebe haben das letzte Wort.

Liebe Männer und Frauen! Echte Hoffnung entsteht, wo wir unserer Müdigkeit entgegenwirken - als „Auferstehungsdetektive“ (Fabian Moos SJ, in: SdZ 7/2022). Christen haben schon in früheren Krisen Ausschau gehalten nach dem Heils-Handeln von Gott in ihrem je eigenen Alltag.

Selber zu Auferstandenen werden, sich mit andren auf den Weg machen, in Gottes Handeln einschwingen, sein eigenes Kreuz tragen.

Die Kennzeichen der Auferstehung an Ostern sind Freude und Freiheit, Umkehr zur Hoffnung! Weder das Lied von den sieben Brücken noch der Glaube geben uns eine Garantie, dass es nicht zu dramatischen Situationen kommen wird. Doch sie zeigen einen Weg, wie wir mitten in einer Zeitenwende die Berufung Mensch zu sein leben können. Amen.

Orgel

Abkündigung mit Choral Gott, Quelle und Ziel vom Labe! Mir händ gester Abschied gnaa vo de Helena Kubli-Gonzenbach, verst. 51 Tage nach ihrem 76. Geburtstag (17.6.). - Mer bitted dich um din Troscht für die Aghörige. Steh ihnen bei in ihrer Trauer. Und wo jemand den letzten schweren Kampf kämpft, da sei du bei ihm und schenke ihm deinen Frieden.

*Lasset uns bedenken, dass wir sterben müssen,
kämpfen den guten Kampf des Glaubens und getreu sein bis in den Tod.*

Modernes Unservater Unser Vater, unsere Mutter, unser Freund. Du bist überall. Alles Leben ist heilig. Dein tiefster Wille ist unsere Freiheit hier und in anderen Welten. Gib uns Liebe zur Erde, denn sie ernährt uns. Nimm uns alle Angst vor dir, denn zum Wachsen gehören Fehler dazu und wahre Liebe lässt Abgründe stehen. Wenn uns das Leben prüft, gib uns Kraft durchzuhalten und daran zu wachsen. Denn du bist in uns und wir sind in dir in Kraft und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

nach Markus Dutly, 1959, Lehrer und Hausmann, Wallbach AG

Lied D Wält bruucht immer wieder neu Auge (Andrew Bond)
3 Str., Zw.spiel auf nana, 3. Str., fade-out

Mitteilungen Kollekte: Waldenserkomitee Deutschschweiz

Sendung und Segen

Der Gott des Lebens schenke euch Glaube, der weiterführt,
Hoffnung, die trägt
und Liebe, die Kreise zieht, immer tiefer und weiter!

Gott sägnis üs und phüet üs.
La dis Liecht lüchte über üs und seg üs gnädig.
Lueg du üs a und schänk üs din Friede.
Amen.

Orgel

Es gilt das gesprochene Wort.

Hinweis: Weitere Predigten lassen sich unter www.ref-schwanden.ch nachlesen oder hören.